

Welches Lied singst du?

Predigt über **Offenbarung 15,2-4**¹

Sonntag Kantate: *Singt dem Herrn ein neues Lied.*²

Anlass, einmal näher über Musik und Gesang nachzudenken:

Welche Rolle spielen sie oder können sie spielen?

Welche Wirkung haben sie oder können sie haben?

Wie gehen wir mit diesen großartigen Gaben am besten um?

Wir haben hier in Offenbarung 15 einen kleinen Einblick in den Himmel,
und das könnte uns manchen Durchblick
und manche Einsicht für unser Leben jetzt und hier auf der Erde geben.

Zunächst eine schlechte und dann eine gute Nachricht:

Die schlechte:

Es wird im Himmel kein Radio mehr geben, das den ganzen Tag dudeln kann,
auch keine CD-Spieler, MP3-Player und Verstärkeranlagen.

Übrigens auch keine Fernseher und keine DVD-Rekorder.

Ob das überhaupt auszuhalten ist?

Kaum vorstellbar - oder?

Aber vielleicht als Trost oder schon als Übergang zu der guten Nachricht:

Die, die Gott lieben, werden im Himmel die höchste Lebenserfüllung

und die höchste Freude finden, die überhaupt möglich ist.

Sie werden Radio, Musikkonserven und Fernsehen nicht brauchen und nicht vermissen.

Und nun die gute Nachricht:

Es wird auch im Himmel Musik geben und vor allem Gesang. Und zwar live!

Aber das wird sich in einigen Punkten

von dem unterscheiden, was wir hier auf der Erde kennen:

Wobei die Unterschiede alle wohltuend sind.

Ein erster Unterschied:

Man wird nicht mehr über GESCHMACK streiten,

so verstehe ich das, was die Bibel darüber sagt.

Hier steht, dass aus altem und neuem ein Lied geworden ist:

das Lied des Mose und das Lied des Lammes.

Im Himmel ist Harmonie und nicht Kulturkampf.

Alt und Jung wird sich nicht mehr über den Musikstil streiten,

sie haben nämlich etwas ganz anderes zu tun.

Dazu gleich noch mehr.

Aber diese Erkenntnis könnte uns helfen,

dass auch etwas himmlische Weite in unsere Ansichten zu Stil und Geschmack kommt

und wir uns darüber nicht mehr streiten müssen, schon gar nicht in der Kirche.

Es geht nicht um Geschmack, sondern um viel mehr und um etwas ganz anderes!

¹ Predigttext Kantate, Reihe VI

² Ps 98,1. Dieser Vers gab dem Sonntag seinen Namen.

Ein zweites:

Musik und Gesang wird im Himmel nicht mehr der ZERSTREUUNG sondern der KONZENTRATION AUF GOTT dienen!

Darum geht es: um Konzentration auf Gott!

ER ist die Mitte! SEIN Tun ist entscheidend. Und richtig.

Da gibt es nichts zu meckern, sondern nur zu loben!

Deshalb wird man sich nicht mehr mit dem Musikstil beschäftigen, denn Musik ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck.

Sie zerstreut nicht, sondern konzentriert auf Gott - im Himmel.

Musik und Gesang dienen im Himmel der Konzentration auf Gott, und die bringt dem Menschen die höchste Freude und Erfüllung!

Das wäre auch der Sinn unserer Kirchenmusik, und des Singens der Gemeinde hier auf der Erde, egal in welcher Tonart und in welchem Stil.

Gottes Ehre im Mittelpunkt:

Soli Deo Gloria schrieb Bach unter seine Musik: *Gott allein die Ehre.*

Und:

Musik, die Gott ehrt und Gott preist,
die richtet auch die Menschen auf!

Musik, die Gottes Heil bekennt
bringt Heilung auch in unser Leben.

Musik, die Gottes Taten rühmt,
führt uns zur Ruhe und Entspannung.

Musik, die Gottes Kraft besingt
lässt Menschen neue Kräfte finden.

Musik, die Gottes Weisheit ehrt
die inspiriert auch unsern Alltag.

Musik und Gesang drücken Wirklichkeiten aus.

Sie können uns auch in bestimmte Wirklichkeiten hineinnehmen.

Und das ist in sehr verschiedener Weise möglich, in positiver wie in negativer Weise.

Es gibt Musik, die Unreinheit, Gewalt und Rausch und Depression ausdrückt und fördert. Unsere Medien und Diskos sind voll davon.

Es gibt auch Musik, die Reinheit und Friede, Klarheit und Freude ausdrückt und fördert. Interessant ist hier in Offenbarung 15 der Ort der Musik:

Es ist kein Konzertsaal und auch keine Kirche!

Sondern die Sänger und Musiker stehen hier *an*,
nach dem Urtext eigentlich.: *auf dem gläsernen, mit Feuer vermengtem Meer.*

Da ist alles durchsichtig und gereinigt.

Die Menschen, die darauf stehen, sind selber sozusagen durchsichtig und gereinigt, sie haben große Klarheit in ihrem Leben und brennende Herzen.

Sind wir auch solche Menschen?

Es sind Menschen des Sieges, *die den Sieg behalten hatten*,
die sich durch Sieg befreit haben von allem antichristlichen Einfluss.

Hier ist von dem Tier und seinem *Bild* und der *Zahl seines Namens* die Rede (666).

Das wäre ein extra Thema.³

³ Vgl. Offb 13, Näheres in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=157

Die Bibel sagt, dass am Ende der Zeit weltweit alles in einen antichristlichen Sog gerät und dass alles, d.h. unser Heil davon abhängt, ob wir uns da raushalten oder reinziehen lassen.

Die Globalisierung und damit Gleichschaltung aller Menschen ist in der Bibel vorausgesagt.

Und sie ordnet das einem antichristlichen System zu, das am Ende durch einen antichristlichen Herrscher repräsentiert wird.

Antichristlich heißt „gegen Christus“, gegen Sein Wort, heißt Gesetzlosigkeit, Auflehnung gegen alle biblischen Ordnungen. Biblische Werte und Richtlinien werden systematisch abgeschafft oder fast unbemerkt vom Zeitgeist weggeschwemmt.

„Antichristus“ heißt auch „Anstatt Christus“:

Frommer Humanismus statt Kraft des Kreuzes, menschliche Kraft und Machbarkeit statt Kraft des Heiligen Geistes.

Schlimm, ja katastrophal ist, dass viele das gar nicht mehr unterscheiden können: Humanismus, der auch fromm sein kann und biblisches Christentum.

Viele bringen durcheinander, was auseinander gehört:

Es geht um den Unterschied zwischen Antichristus und Jesus Christus.

Die Schar hier in Offenbarung 15 hat da durchgesehen!

Wer Augen hat zu sehen, der sieht die antichristliche Flut überall steigen.

Und in diesen Zusammenhang gehört die Frage:

Welches Lied singe ich mit? Was bringt meine Seele zum Schwingen?

Welcher Inhalt bestimmt meinen Geist?

Und das hat etwas mit meinem Wesen zu tun!

Das Wesen derer, die hier singen,

ist von Gott gereinigt und von Gott zur Klarheit gebracht. Sie haben brennende Herzen.

Und sie singen das *Lied des Mose und des Lammes* als **ein** Lied!

Das heißt auch: Alter und neuer Bund, Israel und die Gemeinde sind eins geworden!

Wessen Verhältnis zum alten Bundesvolk Gottes - Israel - getrübt ist, dessen Verhältnis zum Gott Israels ist zwangsläufig auch getrübt!

Da wäre Reinigung nötig.

Ich sage nicht, dass Israel alles richtig macht, das ist in seiner Lage vielleicht gar nicht möglich.

Aber ich sage:

Wer in die Hetzlieder gegen Israel einstimmt, ist nicht auf dem Weg zur Schar derer, die hier GOTT lobt.

Er ist vermutlich nur halb informiert, denn unsere Medien bringen nur die Hälfte, das ist leider Tatsache.

Vor allem aber hat er Gottes Wege an dieser Stelle offensichtlich noch nicht verstanden. Beidem kann man abhelfen.

Es gibt Dinge, die vor Gott zusammengehören. Und die soll der Mensch nicht scheiden! Altes und Neues Testament gehören zusammen.

Das *Lied des Mose und des Lammes* gehören zusammen.

Weiter:

Die Schar derer, die Gott hier preist, besingen nicht nur Gottes *Werke*, sondern auch Gottes *Wege*, und sogar *Gottes gerechte Taten und Gerichte*!

Voll Stauen erkennen sie sie und erkennen sie an!

Sie sind groß und wunderbar, gerecht und wahrhaftig!

Darüber kann man Gott nur loben!

Wer über die Wege Gottes mit sich und der Welt, und über das, was Gott zulässt, meckert, der hat Gott an dieser Stelle noch nicht erkannt und dessen Herz ist noch nicht rein!

Er tut das Gegenteil von Lobpreis!

Er hat nicht Teil an dem, was im Himmel geschieht,
sondern Anteil an dem, was in der Welt der Finsternis geschieht!

Klage- und Meckerlieder haben keine Zukunft, genauso wenig wie die Lieder,
die Unreinheit, Gewalt und Rausch ausdrücken oder fördern.

Man kann und wird, was Gottes Wege oder gar Gerichte angeht,
sicher häufig Fragen haben – jedenfalls jetzt und hier noch! Dann nicht mehr!
Aber diese Fragen kommen ja nicht daher, dass Gott etwas falsch macht,
sondern daher, dass ich zu klein bin, Gott zu erfassen und zu verstehen!

Und gerade deshalb gebührt ja IHM alle Anbetung!

Anbetung ist der Schlüssel zur Erkenntnis!

Je mehr ich Gott anbe, desto mehr werde ich von IHM erkennen!

Zukunft hat das Gotteslob aus reinem Herzen!

Wo es hier erklingt, da kommt schon ein Stück Himmel auf die Erde!

Und wenn wir beten: *Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden,*
dann gehört das mit dazu:

dass wir hier schon die Lieder einüben und singen, die im Himmel erklingen werden:

Lieder, die Gottes Größe anerkennen und bekennen,

Lieder, die staunen über Seine Werke, die JA sagen zu Gottes Wegen
und voller Respekt bekennen:

*Deine Entscheidungen und Wege bis hin zu den Gerichten⁴ mit der Welt
sind gerecht, Herr, und richtig.*

Wer sollte Dich nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen?,
stellt die Schar erstaunt fest!

Es gibt tatsächlich zwei Möglichkeiten:

Entweder wir fürchten und preisen die Welt, oder wir fürchten und preisen Gott.

Das hängt miteinander zusammen.

Diejenigen, die heute voller Angst sind, was aus unserer Welt noch wird,
sind wohl auch diejenigen, die die Welt preisen.

Sie sehen die Welt als das Höchste.

Und die, die Gott fürchten, *Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen,*
wie Martin Luther klassisch formuliert hat,

diejenigen, die Gott über alle Dinge fürchten, besiegen damit die anderen Ängste!

Sie kommen in eine tiefe Geborgenheit hinein, loben und preisen Gott
und werden darüber selber immer positiver.

Sonntag Kantate.

Du musst keine Kantaten singen. Sie müssen dir auch nicht unbedingt gefallen,
denn es geht nicht um Geschmacksfragen.

Aber es geht darum, welches Lied du singst – auch im übertragenen Sinne:

Das allgemeine Trubellied der Menschen und des Untergangs
oder das Jubellied, das Gott preist und Zukunft hat?

Wer Gott, dem Herrn das neue Lied singt, wird selber neu
und ist fit für Gottes wunderbare Zukunft.

Und wer fit für die Zukunft ist, bewältigt die Gegenwart allemal.

EG 123,10-11

⁴ Der Urtext sagt: dikaionomata, das sind zunächst die gerechten Taten, auch Rechtssatzungen, Rechtsforderungen, weiter die Gerechtigkeit schaffenden Taten, wozu auch die gerichtliche Bestrafung gehört. Insofern ist Luthers Übersetzung „Gerichte“ nicht ganz falsch.